

## Markus 1,3: Bereitet den Weg des Herrn! / Anspiel

Wir belegen einen Weg mit Unrat, Steinen, einer schweren Tasche ... usw.

Dann kündigen wir an: Wir spielen euch jetzt zwei eigentlich gleiche Szenen in unterschiedlicher Weise vor. Schaut sie euch an und überlegt dabei, welche besser passt ...

### Szene 1:

Jemand liest laut: „Bereitet den Weg des Herrn! Macht seine Steige eben!“ oder nach einer neueren Übersetzung: „Schafft Raum für das Kommen des Herrn! Ebnet ihm den Weg!“ (Neues Leben)

Eilig kommen einige Leute, die selber auch noch „Lasten“ mit sich herumtragen (Rucksack, Tasche ...) und sammeln die Dinge auf dem Weg auf, halten sie krampfhaft fest, bis der „Herr“ (ein hoheitsvoll durchschreitender Mensch) vorbei ist. Anschließend lassen sie alles wieder auf den Weg fallen ...

### Szene 2:

Jemand liest laut: „Bereitet den Weg des Herrn! Macht seine Steige eben!“ oder nach einer neueren Übersetzung: „Schafft Raum für das Kommen des Herrn! Ebnet ihm den Weg!“ (Neues Leben)

Wieder kommen einige Leute (s.o.) und fangen an, Dinge aufzusammeln. Dieses Mal kommt der „Herr“ bereits jetzt dazu – und bietet (wortlos) an, die Dinge auf sich zu nehmen. Erst zögernd, dann immer befreiter, laden die anderen alles bei ihm ab ... Er trägt es – zuletzt ans Kreuz.

→ Das ist zum Staunen: Jesus ist so ganz anders als die feinen Herren dieser Welt. Ihnen räumt man tatsächlich alle Steine aus dem Weg – Jesus aber nimmt unsere Steine und Lasten, unsere Schuld, Krankheit und Sorgen auf sich und trägt sie - bis zum Kreuz. Dort stirbt er für unsere Schuld. Schon hier bei der Taufe wird das sichtbar. Er hätte es nicht nötig, durch Untertauchen im Wasser irgendwie Schuld abzuwaschen. Aber er stellt sich mitten hinein, taucht unter in dieses Wasser, die „Dreckbrühe“ unserer Schuld ...

Es ist wirklich zum Staunen: So ist Jesus! Der, den Johannes ankündigte – und der auch ihn überraschte.